Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 45 (1931)

Heft: 3

Artikel: Libri amicorum schweizerischer Studenten (Anfang und Ende des XVII. Jahrhunderts)

Autor: Schneider-Bonnet, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-745524

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

I. **Barberini,** *de Mendrisio,* porte: coupé (d'azur) à trois abeilles (d'or) rangées en fasce, et (d'or) à deux pals (d'azur).

Armoiries sculptées sur une cheminée du début du XIXe siècle, marquée des initiales F. B., au rez-de-chaussée de la maison Sonvico, à Mendrisio, autrefois auberge du Lion tenue par les Barberini. Quoiqu'appartenant à une époque postérieure à la limite fixée, je publie ces armes pour corriger un blason que j'avais tiré de G. P. Corti. *(à suivre)*

Libri amicorum schweizerischer Studenten

(Anfang und Ende des XVII. Jahrhunderts)

von E. Schneider-Bonnet.

Die drei Albums[1]), welche wir hier besprechen wollen, sind sehr gut erhalten und das jüngste fast wie neu, was nicht immer von Dingen gesagt werden kann, die 300 Jahre alt sind. Die Eintragungen in den beiden ältesten lauten von 1624—1627. Man vergesse nicht, dass um jene Zeit der dreissigjährige Krieg wütete, dass aber die Entscheidungsschlacht von Lützen (1632) noch nicht geschlagen war. Gustav Adolf lebte noch. Nicht erstaunlich ist es also, dass sich ein Echo aus dieser bewegten Zeit in diesen vergilbten Blättern vernehmen lässt: Johann Jacob Fäsch (1570) Professor der Rechte an der Universität Basel und Syndicus dieser Stadt, schreibt seinem jungen Freunde die Worte des Kanzlers Axel Oxenstierna ins Stammbuch:

Multis annis jam transactis
Nulla fides est in pactis;
Mel in ore, verba lactis
Fel in corde, fraus in factis.

Diese Büchlein sind also, schon allein wegen ihres Alters interessant; eine längst vergangene und vergessene Epoche spiegelt sich in ihnen wieder. Doch sollte dieser Umstand nicht überschätzt werden. Man kennt derartige libri amicorum die noch viel älter sind, aber wenig Interesse bieten, weil die Eintragenden unbedeutende oder unbekannte Personen waren und dann auch, weil die Eintragungen des öftern unleserlich sind. Dieses ist im vorliegenden Fall durchaus nicht zu beklagen: Alles ist leserlich, und bei den meisten Eintragungen begegnen wir bekannten und sogar bedeutenden Namen. Eine lange Reihe der berühmtesten Professoren Basels, Zürichs und Genfs, die in den Jahren 1624—1627 und 1682—1686 an diesen Universitäten lehrten, zieht an uns vorüber. In den beiliegenden Listen habe ich die Namen derjenigen, welche im Historischen und Biographischen Wörterbuch der Schweiz, in Leu's Lexikon und anderwärts erwähnt werden, mit einem Sternchen versehen. Auch die meisten übrigen könnten ohne viel Mühe identifiziert werden.

Auf den Inhalt der Eintragungen will ich hier nicht ausführlich eingehen. Es würde mich zu weit führen, zumal die gelehrten Freunde der beiden Spengler

[1]) Zwei davon haben Joh. Jakob Spengler aus St. Gallen gehört. Eintragungen: 1624—1627. Der dritte stammt aus dem Besitze seines Enkels Joh. Jakob Spengler. Eintragungen: 1682—1702. Aus der Sammlung von Herrn P. L. Bader, Buchhändler, Genf.

häufig vom Griechischen und Hebräischen Gebrauch gemacht haben. Auch der interessante und exzentrische Theologe Hans Rudolf Hofmeister (siehe Zimmermann: die Zürcher Kirche, Zürich, 1873) hat in dieser Hinsicht keine Ausnahme gemacht.

Einigen Eintragungen ist ein Wappen beigefügt. Wir finden hier Herren vom ritterbürtigen und hohen Adel Deutschlands und auch einen comes palatinus aus Polen. Die Wahlsprüche dieser Jünglinge, meistens dem Französischen entnommen, entsprechen den Idealen des Adels. Waffengeklirr und Patriotismus, im Einklang mit den kriegerischen Ereignissen der Epoche tönen uns aus ihnen häufig entgegen.

«Pour Dieu et sa patrie jamais n'espargner sa vie»

schreibt im Jahre 1626 der Graf zu Ortenburg.

«Pour son honneur et sa patrie
C'est honneur d'employer sa vie»

bekennt der Baron von Zerotin,

«Vive la guerre et l'amour qui me rendront content un jour»

ein anderer.

Doch auch friedlichere Gefühle kommen in den Devisen des Adels zum Durchbruch. Zwei der hochgeborenen Herren stellen die Moral höher als das Waffenglück.

«Jamais mal faire est mon désir» schreiben sowohl der Graf von Oettingen als der Herr von Remersing.

Selbstverständlich ist die Betonung des Pazifismus in den bürgerlichen Kreisen eine stärkere als beim Adel. «Tout pour amour rien par force» lautet der Wahlspruch eines gewissen Daniel Müller, den er von einem zweiten begleiten lässt.

In bocca cuisa non si casca mai mosca.

Jedenfalls wirft das Studium der Studentenwahlsprüche jener Zeit einiges Licht auf die Kulturgeschichte der Schweiz. Man ist vielfach geneigt, die Kulturleistungen des 17. Jahrhunderts absprechend zu beurteilen. Treffen wir aber damit immer das Richtige? Man lese, was Joh. Heinr. Milt (ehemals Elsiner), später Landvogt von Baden (1643), dem älteren Spengler in sein liber amicorum geschrieben hat. Der Trieb zum Guten und namentlich zur Selbstzucht bei der Jugend war in jener Zeit sehr stark, stärker als man es im allgemeinen annimmt.

Aufgefallen ist mir im Album C eine allegorische Darstellung in Farben, auf Pergament. Ein Krieger steht oben auf einer Leiter die das Gewölk des Himmels berührt. Am Fusse der Leiter ein Krieger mit Stelzfuss, ein nacktes Weib und der Tod. Diese Figuren sind durch Linien mit dem Krieger verbunden, der zum Himmel emporsteigt. Oben der Wahlspruch: Dulce et decorum est pro patria mori. Unten die Verse:

Wer nit dem Wollust ist ergeben
Auch wer in Armut hier zu leben
Geduldig ist nimpt auch gut End
Vorerst wer Christ ..... genennt.

Auf der anstossenden Seite (auch Pergament) Wappen, in Farben ausgeführt. Devise: L'homme propose, Dieu dispose. Unterschrift: Eusebius Gmünder, Sangallensis. Gallop 1625. Der Betreffende war jedenfalls ein Mitglied der gegenwärtig

ausgestorbenen Familie dieses Namens, die u.a. Zinngiesser und Maler hervorgebracht hat. Die oben besprochene Allegorie ist nicht ohne künstlerischen Wert.

Es erübrigt, noch einige Worte über die ehemaligen Besitzer der besprochenen libri amicorum zu sagen. Das Album A (Eintragungen 1682—1702) gehörte Johann Jacob Spengler, geboren 1662, gest. 1742 als Pfarrer zu St. Leonhard. Über seinen Lebenslauf ist mir weiter nichts bekannt, als dass er 1682—1685 in Zürich, Basel und Genf studiert hat und seine peregrinatio litteraria bis nach Oxford ausgedehnt hat. Drei Eintragungen des Albums A sind in dieser berühmten Universitätsstadt gemacht worden und tragen das Datum 1686.

Der Vater des oben erwähnten Theologen war Johannes, 1629 geb., 1700 gest., Stadtrichter, Ratsherr, Bürgermeister, Sohn des Hans Jakob Spengler, Kanzleisubstitut zu St. Gallen. Die Lebensdaten des letzteren passen allein auf die Eintragungen 1624—1627, wie mir Herr Dr. Schiess von der Vadiana zu St. Gallen freundlichst mitgeteilt hat, und so ist es anzunehmen, dass die beiden ältesten libri amicorum (C. und B.) dem Grossvater, das jüngste, dem Enkel Johann Jacob Spengler gehört haben. Ihr kulturhistorischer Wert ist, wie schon oben bemerkt, ganz bedeutend.

Album-Einbände: Kostbar. Rot-Morocco mit Einsätzen von Leder anderer Nuancen. Künstlerische Goldverzierungen.

Album A. (17 × 10 cm.) **1682—1702.**

1. Amman, Joh. Heinr., Zürich, 1682.
2. Blass (Blassius), Joh. Huldreich, Zürich, 1682.
* 3. Erni, Joh. Heinr., Zürich, 1682.
* 4. Erni, Joh. Jac., Zürich, 1682.
5. Fiechter, Joh. Heinr., Basel, 1684.
* 6. Frisius, Joh. Heinr., Zürich, 1682.
7. Halenius, aus Schweden, Oxford, 1686.
8. Hales, R., aus England, St. Gallen, 1702.
* 9. Heidegger, Joh. Heinr., Zürich, 1682.
10. Hirzel, Caspar, Thurgau, 1682.
11. Hofmann, W. (historiae professor), Basel, 1684.
12. Hofmann, Jos. H., Basel, 1684.
*13. Hofmeister, Hans Rudolf, Zürich, 1682.
*14. Hottinger, Salomon, Zürich, 1682.
15. Huber, J., (aus Basel?), Genf, 1685.
16. Korn, Otto, Genf, 1685.
*17. Lavater, Joh., Zürich, 1682.
*18. Lavater, Joh. Heinr., P. P.
*19. Lavater, Joh. Heinr., med. et chir. Dr., Zürich, 1682.
20. Liborius, Jepkin, aus Riga, Lievland (Eintragung Oxford 16 Jul 1686).
*21. Mangold, Matthias, Basel, 1684.
22. Müller, Joh., Zürich, 1682.
23. Otto, Joh. Rud., Zürich, 1682.
*24. Ritz, Uriel, aus St. Gallen, Pharmaceut., Basel, 1684.
25. Sartorius, Joh. Friedr., aus ... Ungarn, Oxford, Mai 1686.
26. Schweizer, Joh. Casp., Zürich, 1682.
*27. Turrettini, François, Genf, 1685.
28. Wesenfels, Peter, Basel, 1684.
28. Wettenius, Joh. Rud., Sohn, Basel, 1684.
*30. Zörnlin, Joh. Jac., St. Gallen, 1684.
31. Zwinger, Joh., Basel, 1684.
32. Unentziffert! eine Eintragung.,
33. Initialen W. K. und Th. C., Tuschzeichnung, Basel, 1683.

Album B. (13 × 10,5 cm.) **1626.**

1. Benckelius, Andreas, Sangallensis, Genf, 1626.
2. Börlitz oder Görlitz, Georg Wiedemann von 1626.
3. Broll, Joan ...., Genf, 1626.
*4. Elsiner, Joh. Heinr., cognomine Miltius.
5. Müller, Christian, 1626.
6. Neubauer ..., Genf, 1626.
7. Orttenburg, Joh. Phil. Drost, zu 1626.
8. Remersing, Hans Ernst, von 1626.
9. Rotthall, Georg Ehrenreich von, Freyherr, Genf, 1626.
10. Schug, Joan Leonard, Poëta Laur. Caes., Genf, 1626.
11. Solms, Ph. Reinhard d. Jüngere, Graf, Herr zu Wildenfels etc., Genf, 1627 (unleserlich).
12. Stein-Callenfels, Friedrich von, 1626.
13. Turiezig, Jan Nic. Poëta Caes., Genf, 1626.
14—16. Unleserlich, 3 Eintragungen.
17. Weert ab Habsburg, 1626.
18. Wurmprandt, Joh. Ehrenreich, Freyherr, Genf, 1626.
19. Ysenburg, Phil. Ludw. d. Jüngere und Joh. Wilh. d. Jüngere, 1626.
20. Federzeichnung, Herz von 2 Pfeilern durchbohrt, Initialen M. Z.

Album C. (11×9 cm.) **1624—1627.**

* 1. Basthardt, Görg, St. Gallen, 1625 († 1659).
2. Baumgartner, Hans Rud., Basel, 1625.
* 3. Burckhard, Joh., Rud., Basel, 1625 (1585—1651).
4. Benckelius, Andreas, St. Gallen, 1626.
5. Bischof, Hans Jacob, 1625.
6. Bronnhofer (Brunnhofer), Joh. Heinr., St. Gallen, 1624.
7. Danglure, Barone Heinr. und Ludw. (nebst Warin), 1627.
8. Dobbin, Stephan, aus England, Genf, 1626.
9. Dolder, Zacharias, Basel 1625.
10. Eyen, Johann, Montbéliard, 1627.
*11. Fäsch, Joh. Jac., Basel, 1625 (1570—1625).
*12. Fäsch, Joh. Jac., Basel, 1625 (1570—1652).
13. Firnstober (?), Wolfgang.
*14. Frey, Joh. Jac., Basel, 1625.
15. Gross, Joh. Jac., Basel, 1625 (Grosserus).
16. Gross, Joh., Basel, 1625.
17. Gmünder, Eusebius, St. Gallen, 1625.
*18. Grynaeus, Samuel, Basel.
19. Haltmeier, Matthaeus, St. Gallen, 1627 (1585—1635).
20. Helmstatt, von, Phil. Christoph.
21. Henrici, Christoph, Colmar, 1627.
*22. Hertenstein, Melchior, Basel, 1625.
23. Hochreutiner, Joh., St. Gallen, 1625.
24. Hoffmann, Christoph, St. Gallen, 1627.
25. Huldricy (?), Joh. Jac., Zürich, 1625.
26. Kaltenthal, von, Reinhardt Heinrich.
27. Kast, Joh. Christ., aus Neustatt, Pfalz.
*28. Kessler, Josua, St. Gallen, 1625.
29. Kessler, Samuel.
30. Krasne Krasinsky, Graf (comes Palatinus) v. Plozk, Polen, 1625.
31. Lefler, Jac., „Suevus Ottingensis", 1627.
32. Lucius, Joh. Ludw., aus Heidelberg, 1625, Basel.
33. Müller, Daniel, Basel, 1624.
34. Müller, Franz, St. Gallen.
35. Müller, Hieronymus, Basel, 1624.
36. Millerus, Joh. Jac., Basel, 1624.
37. Ottendorf, Christ. Basel, 1625.
38. Oettingen, Friedr., Graf von, 1625.
39. Pfister, Conrad, Basel, 1625.
40. Plater, Franz, Basel, 1625.
41. Plater, Thomas, Basel, 1625.
42. Rappig, Joh., Basel, 1625.
43. Raimund, Altheuss, Helv., 1625.
44. Ryff, Friedrich, Basel, 1625.
*45. Ryff, Peter, Basel, 1625 (1553—1629).
*46. Schaitlius (Scheitlin), Christoph, St. Gallen, 1625 (1591—1646).
*47. Schopfer, Leonard, St. Gallen, Athenis Raurac. Basel 1624 (Verfasser der Dissertation: De Mundi totali annihilatione).
48. Socin, Laurentius, Basel, 1625.
*49. Spörlin, Sebastian, Basel, 1625 († 1644).
50. Virot, George, Illkirch, 1627.
51. Vonwiller, Heinr., 1627.
52. Weltberg, David, St. Gallen.
53. Werdenberg, Joh. Friedr., Basel, 1625.
*54. Wolleb, Joh., Basel, 1625 († 1629)
55. Wolleb, Erasmus, Basel.
*56. Wurstemberg, Joh. Rud., aus Bern, 1625.
*57. Zierotin, Barthol., Baron von, 1626.
58. Zollikofer, Heinr., 1625, St. Gallen.
Dazu 7 unentzifferte Eintragungen mit 2 Wappen und 1 astronomischen Tafel.

Les documents héraldiques du Musée des Tissus de Lyon

par Jean Tricou et D. L. Galbreath.

(Suite)

42. *(1112 — B. 211) XVIe—XVIIe siècle. Allemagne.*

Indéterminé.

D'azur à trois glands d'or, tigés d'argent, les tiges en bas, parti de sable à la bande d'argent chargée de trois écussons de gueules.

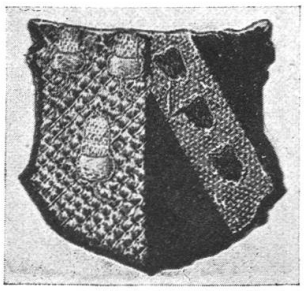

Fig. 83.

Ecu échancré.

Broderie de couleur, détachée (fig. 83).

Le premier parti pourrait être von der Capellen (Province Rhénane).

Siebmacher, *Deutsches Wappenbuch*, 1657, tome V, f° 127. — Rietstap.